

DETAILHANDEL

Victorinox eröffnet Flagship-Store an der Bahnhofstrasse



Der Taschenmesser-Hersteller aus Ibach SZ zieht demnächst in ein Lokal an der Zürcher Bahnhofstrasse. In dem Vorzeigeland wird das von **Carl Elsener** geführte Unternehmen sein gesamtes Sortiment zeigen. Dieses umfasst neben den berühmten Sackmessern auch Gepäck, Bekleidung, Uhren und Parfüm. Einziehen wird **Victorinox** in das Geschäftshaus Zum Herkules am Trülleplatz beim Bally Capitol. Dort treffen die beiden teuersten Einkaufsstrassen Zürichs zusammen – die Bahnhofstrasse und der Rennweg. Gemäss dem Handelsflächen-Vermittler **Marc-Christian Riebe** von der **Location Group** werden an der Bahnhof-

Victorinox soll für das Ladenlokal in Zürich pro Jahr rund 2 Millionen Franken Miete bezahlen.

strasse bis zu 15 050 Franken pro Quadratmeter und Jahr bezahlt. Am Rennweg sind die Spitzenmieten deutlich niedriger. Ein Quadratmeter kann allerdings immer noch bis zu 4550 Franken kosten. Die durchschnittlichen Mieten liegen mit rund 11 300 Franken an der Bahnhofstrasse und knapp 3000 Franken am Rennweg tiefer.

Patrick Hardy, Retail-Chef bei Victorinox, bestätigt das neue Lokal: «Wir werden an der Bahnhofstrasse respektive am Rennweg 58 einen Flagship-Store realisieren.» Der Umbau läuft bereits. Die Eröffnung ist gemäss Hardy für den Spätherbst geplant. Zum Mietzins hält er sich bedeckt. Zu hören ist, dass Victorinox jährlich gut 2 Millionen Franken bezahlt.

Das Gebäude, in das Victorinox einziehen wird, gehört dem Immobilienunternehmen **Fiad & Burckhardt** aus dem zugerischen Baar. Inhaber der Firma ist der Immobilienunternehmer **Benno Wymann**. Victorinox belegt im «Herkules»-Haus eine Verkaufsfläche von rund 250 Quadratmetern im Erdgeschoss. Hinzu kommen Büros in einem oberen Stockwerk und Lager im Untergeschoss.

Victorinox verkauft seine Produkte hauptsächlich über Händler, die allerdings meist nur Teilsortimente führen. Deshalb eröffnen die Innerschweizer auch immer mehr eigene Shops – «um die Marke zu stärken». Mit fünf Flagship-Stores ist die Firma in Genf, Düsseldorf, London, New York und Tokio präsent. Daneben betreibt sie mittlerweile rund 70 sogenannte Markenshops. Für alle Läden sucht sich Victorinox nur beste Lagen aus – wie demnächst auch in Zürich. (spm)

VIKTOR VEKSELBERG

Keine Gesinnungsschnüffelei gegen ausländische Investoren

In der Debatte um den Kauf von Wohneigentum durch ausländische Top-Manager gibt es ein neues Gerichtsurteil. Das Verwaltungsgericht im Kanton Zug machte kürzlich klar, dass der russische Investor **Viktor Vekselberg** seine 180-Quadratmeter-Eigentumswohnung in Zug behalten darf. Die «NZZ am Sonntag» berichtete. Ein Urteil wurde nötig, nachdem die Direktion des Innern unter Regierungsrätin **Manuela Weichelt** (Alternativ-Grüne) eingewendet hatte, Vekselberg und seine Gattin erweckten nicht den Eindruck, sie hätten subjektiv die Absicht, ihren Lebensmittelpunkt in den Kanton Zug zu verlegen. Die Direktion verlangte Heizkostenabrechnungen und Belege über den Wasserverbrauch. «Wenn sein Leben praktisch aus Arbeit besteht und er permanent rund um die Welt reist und nicht oft in Zug weilt, fragt es sich, wann ihm hier Zeit für die Pflege freundschaftlicher Kontakte bleibt», argumentierte die

Innendirektion. Die Antwort des Gerichts zur Privatsphäre: «Ob, wie und wann Vekselberg bei seiner beruflichen Betätigung im Ausland in Hotels, bei Geschäftsfreunden, in Mietobjekten oder ihm gehörenden Wohnungen oder Häusern übernachtet, mit oder ohne seine Gattin, fällt schon gar nicht ins Gewicht und bedarf entgegen der Anträge der Direktion des Innern – auch keiner weiteren Untersuchungen.» Weitere Abklärungen – schon nur zu Heizkostenabrechnungen – «wären schon fast Gesinnungsschnüffelei». (mba)

5,5

Millionen Franken
So viel kostete die Wohnung in Zug.



Viktor Vekselberg: Wie hoch ist seine Abwasserrechnung in Zug?

DETAILHANDEL

Airport-Migros macht sich breit

Die **Migros-Filiale** am Flughafen Zürich schlägt alle Rekorde. Der Umsatz je Quadratmeter erreicht europäische Spitzenwerte von 25 000 Franken. Jetzt baut die Genossenschaft Zürich ihren Laden im Airport Center massiv aus. Die Fläche wird von 1500 auf 2900 Quadratmeter fast verdoppelt. Demnächst wird umgebaut. «Ab Mai wird die Filiale in Etappen vergrössert», sagt Migros-Sprecher **Rolf Fuchs**. Die Filiale bleibt dabei geöffnet. Im November soll der Ausbau fertig sein. Für den neuen Laden werden die 110 Quadratmeter der Sprüngli-Filiale übernommen, die künftig vor dem Migros-Eingang zu stehen kommt. Weiter wird die Shopping-Parking-Fläche für die Migros-Erweiterung genutzt. Das Shoppingcenter, das rund die Hälfte zum Umsatz des Flughafens beiträgt, profitiert von liberalen Öffnungszeiten. Die Migros kann täglich von 6 bis 23 Uhr offen halten. (bar)

MARGARITA LOUIS-DREYFUS

Bande nach Luzern

Die starke Frau beim Rohstoffgiganten **Louis Dreyfus**, **Margarita Louis-Dreyfus**, wird in Luzern aktiv. Sie unterstützt als Co-Sponsorin das russische Musikfestival **Zaubersee**, das Ende Mai unter anderem im Kongresszentrum **KKL** stattfindet. Gespielt werden Werke von Rachmaninow, Tschairowsky und anderen. Weniger kulturorientiert, aber nicht minder beflissen intensiviert auch der Rohstoffkonzern selbst seine Beziehungen zu Luzern. Erst letzten Dezember liess er dort die **Louis Dreyfus Commodities International** neu eintragen. Bereits zuvor verschob der Handelskonzern drei weitere Firmen an die Gestade des Vierwaldstättersees oder gründete sie dort neu. Alle vier Gesellschaften seien Holding- oder Finanzierungsgesellschaften, teilt der Konzern mit. Die gegenwärtige Funktion des Büros in Luzern sei vor allem, einige Bereiche der Konzernfinanzen zu managen. Die neuen Aktivitäten in Luzern hätten keine Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des Handels-sitzes in Genf. Zu den Folgen in steuerlicher Hinsicht äusserte sich **Louis Dreyfus** nicht. (mba)



GAV-VERHANDLUNGEN

Nicht mehr Lohn für Temporäre

Noch ist die Schlacht um die Mindestlohn-Initiative nicht geschlagen. Doch das Volksbegehren entwickelt sich für die Gewerkschaften bereits zu einer Erfolgsgeschichte. Letzten Herbst feierten **Unia und Co.** die erstmalige Verankerung eines Mindestlohns für die Angestellten der MEM-Industrie als historisches Ereignis. Der Discounter **Lidl** warb gar auf Plakaten mit dem 4000-Franken-Lohn für seine Mitarbeiter; auch **Aldi** führte ihn ein. Einen Rückschlag erleiden die Gewerkschaften indes in den Verhand-

lungen über einen neuen Gesamtarbeitsvertrag für Temporärangestellte, der ab 2015 gelten soll. Wie gut unterrichtete Quellen berichten, haben sich in den Gesprächen beide Seiten – die Gewerkschaften und der Personalverleih-Verband **Swissstaffing** – zwar aufeinander zu bewegt, am Schluss konnte jedoch keine Einigung erzielt werden. Jetzt wird der bestehende GAV um ein Jahr verlängert. Und damit gilt für Temporäre weiterhin ein Mindestlohn von 3000 Franken im Monat. (dvp)

MODE

Argentinier wird Kreativchef bei Bally

Das traditionsreiche Schweizer Modedesignerlabel **Bally** hat den Argentinier **Pablo Coppola** (Bild) als Kreativchef engagiert. Zusätzlich zu den Accessoires, für die er bereits verantwortlich war, soll Coppola künftig auch die Herren- und Damenkollektionen inklusive Schuhe und Taschen designen. Von London aus leitet er ein Team von 15 Personen. Coppola arbeitete bereits für **Alexander McQueen**, **Christian Dior**, **Burberry** und **Céline**. Zuletzt war er bei **Tom Ford** engagiert. (spm)



DESIGN

Freitag schliesst Laden in New York

Das Zürcher Taschenlabel **Freitag** macht seinen kleinen Laden im New Yorker Stadtteil Manhattan in der zweiten Aprilhälfte dicht. Die Gebrüder **Markus** und **Daniel Freitag** bestätigen das: «Wir werden den Mietvertrag, der im April ausläuft, nicht erneuern.» Über die Gründe machen sie keine Angaben. Der Laden liegt an der Ecke Bowery-Prince Street – direkt gegenüber dem New Museum of Contemporary Art, einer Pilgerstätte für Kunstfans aus aller Welt. Freitag hat damit nur noch zehn eigene Läden, davon vier in der Schweiz. (pi)

handelszeitung.ch

MEISTGELESEN

Die Top-Ten-Geschichten der Woche

1. Schweizer werden aus Ägypten geholt
2. Russische Panzer im Zentrum ukrainischer Städte
3. Bei Google Maps wird alles neu
4. Putin lässt einmarschieren
5. Erster Test: Der Samsung-Star Galaxy S5
6. US-Pentagon kauft nur noch «Made in America»
7. Schnelles Geld mit Dividenden
8. Samsung präsentiert sein neues Flaggschiff
9. Schwacher Jetstream wird auf den Sommer wirken
10. Bitcoin: Der Albtraum der Kritiker wird wahr

WEBSUCHE

Die fünf angesagtesten Suchbegriffe

BEGRIFFE AUS DEM BEREICH FINANZEN IM FEBRUAR 2014

Steuern Luzern
Steuersoftware Taxme
Raiffeisen E-Banking
Steuererklärung Zürich
Steuererklärung 2013

QUELLE: GOOGLE

ONLINE-UMFRAGE

Frage der Woche

Heinz Karrer startete als Economics-Präsident mit vielen Vorschusslorbeeren. Wie beurteilen Sie seine bisherige Leistung?

Jetzt abstimmen auf handelszeitung.ch

Ergebnis der letzten Woche

SVP-Initiative: Welche Auswirkungen erwarten Sie auf die Wirtschaftsentwicklung der Schweiz?

- 37% Befürchte, die Personenfreizügigkeit wird aufgekündigt.
- 23% Vertraue auf grosszügige Kontingente.
- 40% Löhne und Arbeitsplätze werden gesichert, der Wohnungsmarkt entspannt sich.

Tweets der HZ-Redaktoren Norman Bandi @NormanBandi Jorgos Brouzos @jorgosbrouzos Christian Bütkofer @ChBuetikofer Stefan Eiselin @stefaneiselin Bernhard Fischer @FischerBernhard Tim Höfinghoff @TimHofinghoff Pascal Ihle @pascal_ihle Tobias Keller @medientrainerCH Olivia Kühni @o_kuehni Stefan Mair @stefan_mair Sven Millischer @millischer Armin Müller @Armin_Muller Marcel Speiser @MarcelSpeiser Volker Strohm @volkerstrohm Laurina Waltersperger @Laurina_W

Jederzeit besser informiert. Die neuesten Nachrichten aus Wirtschaft, Politik und Börse: handelszeitung.ch liefert Ihnen News, Fakten, Hintergründe und Meinungen – rund um die Uhr auf Ihrem Handy, Tablet oder Computer. handelszeitung.ch – egal wo, egal wann.